

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Basismodul Propädeutik
2	Inhalte	Das Propädeutikum führt in das Studium der Medienwissenschaft ein (speziell seiner ›dreisäuligen‹ transdisziplinären Gliederung in Braunschweig). Im Zentrum steht das Erlernen fachspezifischer wissenschaftlicher und analytischer Methoden. Darüber hinaus führt die Propädeutik auch in Fachgeschichte, differente Methoden und Herangehensweise, Problemlösungsstrategien etc. ein. Grundlegende wissenschaftliche Arbeitstechniken wie insbesondere Recherchieren, Präsentieren, Bibliographieren, Textarbeit und Analysearbeit werden im Tutorium vertieft.
3	Kompetenzen und Lernziele	Überblick und Verständnis der Studienstruktur Praktischen Handlungswissen über Recherche, Text- und Quellenarbeit, Analyse und Aufarbeitung von Ergebnissen
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Einführungsseminar (2 SWS) Tutorium (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Frontalunterricht Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Seminardiskussionen werden ergänzt.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	erste eigenständige Präsentation einer exemplarischen Übungsaufgabe, Anwesenheit, Protokoll im Seminar (gilt als unbenotete Modulprüfung), Übernahme einer Aufgabe in der Übung. Ein Protokoll im Seminar gilt als Voraussetzung für die Vergabe der Leistungspunkte.
7	Voraussetzung für die Teilnahme	Muss im 1. Semester absolviert werden
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Einführungsseminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Tutorium: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Gesamt: 90h
10	Credits	3
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im WS
13	Position im geplanten Studienverlauf	1. Semester
14	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Rolf F. Nohr, Prof. Dr. Reimers
15	Lehrende im Modul	Bergemann, Klippel, Nohr, Krautkrämer, Reimers, N.N.

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul M1: Basismodul Medientheorie/-geschichte
2	Inhalte	Grundbegriffe des Gegenstandsbereichs Medien und Erwerb erster fundierter Fachkenntnisse: was sind eigentlich Medien, wie lassen sie sich kategorisieren? Wie muss man sich die historischen Dimensionen dessen vorstellen, was Medien sind? Diese Themen werden exemplarisch am Beispiel einzelner Medien erläutert. Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Basistexte der Medientheorie, Einführung in die Mediengeschichte, Fernsehtheorien, Filmgeschichte.
3	Kompetenzen und Lernziele	Ansatzpunkt sind die Vorannahmen der Studierenden über Medien; diese sollen eine erste theoretische und geschichtliche Überformung und Differenzierung erfahren. Ziel ist es insbesondere, die Perspektivenvielfalt der Theoriebildung kennen zu lernen. Zusätzlich werden die Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens vermittelt.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar/Vorlesung (2 SWS) Seminar/Vorlesung (2 SWS) Übung/Vorlesung (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Semindiskussionen können durch vermittlungsorientierte Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen ergänzt werden. Die Übung dient der Vertiefung einzelner Themenschwerpunkte.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Für die Modulprüfung eine Hausarbeit, Klausur oder ein Referat mit Verschriftlichung, die in dem (einem der) Seminar(e) des Moduls abgeschlossen werden muss. Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine große Rolle. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen.
7	Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreich abgeschlossene Propädeutik oder parallel stattfindender Besuch derselben bei Studierenden im 1. Semester.
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Übung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 90h (Selbststudium) Gesamt: 270h Im Einzelfall kann die Präsenzzeit auch verdoppelt werden und die Zeit, die für das Selbststudium veranschlagt ist dafür entfallen, beispielsweise um im Seminar gemeinsam einen Film zu sichten, der Gegenstand der Veranstaltung ist. Ebenso kann es möglich sein, zwei Veranstaltungen zusammen zu ziehen.
10	Credits	9
11	Dauer des Moduls	1-6 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im Wintersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	1.-6. Semester
14	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Ulrike Bergermann
15	Lehrende im Modul	Bergermann, Klippel, Nohr, Krautkrämer, NN

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul M2: Basismodul Medienanalyse
2	Inhalte	Grundbegriffe für Verständnis und Interpretation medialer Produkte werden im Umgang mit konkreten Phänomenen erarbeitet. Zwei Dimensionen sind dabei wichtig: die Auseinandersetzung und Konfrontation mit Medienprodukten, die außerhalb des Mainstreams liegen wie z.B. Medienkunst oder historische mediale Erscheinungen, sowie mit massenmedialen Produkten. Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Einführung in die Film- und Fernsehanalyse, Medienkunst und Medienästhetik, Videoclips.
3	Kompetenzen und Lernziele	Ansatzpunkt sind die bereits vorhandenen Medienkompetenzen der Studierenden, die nach zwei Seiten hin ausdifferenziert werden: Entwicklung von Verständnis für die Vielfalt der Medien und Erwerb vorurteilsfreier Herangehensweisen an massenmediale Erzeugnisse wie auch mit Sonderformen. Erweiterung des Erfahrungsraums der Studierenden.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar/Vorlesung (2 SWS) Seminar/Vorlesung (2 SWS) Übung/Vorlesung (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Semindiskussionen können durch vermittlungsorientierte Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen ergänzt werden. Die Übung dient der Vertiefung einzelner Themenschwerpunkte.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Für die Modulprüfung eine Hausarbeit, Klausur oder ein Referat mit Verschriftlichung, die in dem (einem der) Seminar(e) des Moduls abgeschlossen werden muss. Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine große Rolle. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen.
7	Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreich abgeschlossene Propädeutik oder parallel stattfindender Besuch derselben bei Studierenden im 1. Semester.
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Übung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30 h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 90h (Selbststudium) Gesamt: 270h Im Einzelfall kann die Präsenzzeit auch verdoppelt werden und die Zeit, die für das Selbststudium veranschlagt ist dafür entfallen, beispielsweise um im Seminar gemeinsam einen Film zu sichten, der Gegenstand der Veranstaltung ist. Ebenso kann es möglich sein, zwei Veranstaltungen zusammen zu ziehen.
10	Credits	9
11	Dauer des Moduls	1-6 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im Sommersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	1.-6. Semester
14	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Rolf Nohr
15	Lehrende im Modul	Bergermann, Klippel, Nohr, Krautkrämer, NN

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul M3: Aufbaumodul Medientheorie/-geschichte
2	Inhalte	Aufbauend auf den Grundbegrifflichkeiten werden nun differenziertere theoretische und historische Ansätze thematisiert werden, deren Verständnis Vorkenntnisse verlangt. Auch Problemfelder und umstrittene Theorien sollen mit einbezogen werden. Wie im Basismodul ist auch hier das Vorgehen an Beispielproblemen orientiert; Themen der Seminare in diesem Modul könnten z. B. sein: Bild und Bildlichkeit in den Medien, Geschichte und Theorie des Internet, Medien und Gedächtnis, Film und Schrift, Methodenprobleme der Mediengeschichtsschreibung.
3	Kompetenzen und Lernziele	Vertiefung des Sachwissens und mediengeschichtlicher Kenntnisse, Entwicklung von Kompetenzen zur differenzierten Einordnung aktueller Fragestellungen. Die Studierenden sollen in die Lage versetzt werden, eigenständig zu recherchieren und weitere Inhalte selbst zu erarbeiten.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar/Vorlesung (2 SWS) Seminar/Vorlesung (2 SWS) Übung/Vorlesung (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Semindiskussionen können durch vermittlungsorientierte Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen ergänzt werden. Die Übung dient der Vertiefung einzelner Themenschwerpunkte.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Für die Modulprüfung eine Hausarbeit, Klausur oder ein Referat mit Verschriftlichung in dem (einem der beiden) Seminar(e), mit erkennbarer selbständiger Herangehensweise. Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine große Rolle. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen.
7	Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von Propädeutik und BA-Modul M1
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Übung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30 h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 90h (Selbststudium) Gesamt: 270h Im Einzelfall kann die Präsenzzeit auch verdoppelt werden und die Zeit, die für das Selbststudium veranschlagt ist dafür entfallen, beispielsweise um im Seminar gemeinsam einen Film zu sichten, der Gegenstand der Veranstaltung ist. Ebenso kann es möglich sein, zwei Veranstaltungen zusammen zu ziehen.
10	Credits	9
11	Dauer des Moduls	1-6 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im Wintersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	3.-6. Semester
14	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Heike Klippel
15	Lehrende im Modul	Bergermann, Klippel, Nohr, Krautkrämer, NN

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul M4: Aufbaumodul Medienanalyse
2	Inhalte	Erweiterung des Gegenstandsbereichs und methodische Ausdifferenzierung, denn unterschiedliche Medien verlangen unterschiedliche analytische Zugänge. Die Analyse ist stärker theoriegeleitet, um vielfältige Aspekte der neueren Massenkultur wie z.B. Reflexivität, Ambiguität oder Interaktivität zu erfassen und die ästhetischen Dimensionen künstlerisch orientierter Medienprodukte zur Geltung zu bringen.
3	Kompetenzen und Lernziele	Entwicklung von Sensibilität für die ästhetische Seite der einzelnen Medien, Erkenntnis ihrer Eigenlogik und Erfassung von Mediendifferenzen. Erwerb von Kompetenzen zur verständlichen, aber differenzierten sprachlichen Darstellung ästhetischer Phänomene. Aufbau von Synthesefähigkeiten und Kompetenzen beim Übertrag von abstrakten theoretischen Ansätzen auf konkrete Gegenstände.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar/Vorlesung (2 SWS) Seminar/Vorlesung (2 SWS) Übung/Vorlesung (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Diskursive Lernformen wie Referate, Gruppenarbeiten, Semindiskussionen können durch vermittlungsorientierte Lehrveranstaltungen wie Vorlesungen ergänzt werden. Die Übung dient der Vertiefung einzelner Themenschwerpunkte.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Für die Modulprüfung eine Hausarbeit, Klausur oder ein Referat mit Verschriftlichung in dem (einem der beiden) Seminar(e), mit erkennbarer selbständiger Herangehensweise. Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine große Rolle. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen.
7	Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von Propädeutik und BA-Modul M2
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Übung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar/Vorl.: 30h (Präsenz) + 30 h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 90h (Selbststudium) Gesamt: 270h Im Einzelfall kann die Präsenzzeit auch verdoppelt werden und die Zeit, die für das Selbststudium veranschlagt ist dafür entfallen, beispielsweise um im Seminar gemeinsam einen Film zu sichten, der Gegenstand der Veranstaltung ist. Ebenso kann es möglich sein, zwei Veranstaltungen zusammen zu ziehen.
10	Credits	9
11	Dauer des Moduls	1-6 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im Sommersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	4.-6. Semester
14	Modulbeauftragter	Prof Dr. Heike Klippel
15	Lehrende im Modul	Bergermann, Klippel, Nohr, Krautkrämer, NN

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T1a: Einführung in das Programmieren
2	Inhalte	Am Beispiel der Programmiersprache Java sollen allgemeingültige Prinzipien des Programmierens, des Aufbaus von Algorithmen und von objektorientiertem Design erfahren werden.
3	Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden gewinnen einen Einblick in die objektorientierte Programmierung und damit die Umsetzung eines Problems oder einer Aufgabe in eine für den Computer verständliche und lösbare Form. Nebenbei erlernen sie die Grundlagen der Programmiersprache Java sowie den Umgang mit Linux/KDE-Rechnern.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	1. Praktikum: Einführung in das Programmieren für Nichtinformatiker (Java)
5	Lehr- und Lernformen	Zur Veranstaltung gehört keine Vorlesung; die Teilnehmer erarbeiten sich die Grundlagen anhand eines bereitgestellten „EIP-Einführungstexts“. Im Anschluss werden die Studierenden aufgefordert 6 Programmieraufgaben eigenständig zu lösen. Die meisten Informationen, die zur Bearbeitung benötigt werden, sind im Aufgabentext selbst enthalten. Nach Abgabe jeder Aufgabe findet ein Kolloquium statt, in dem die Studierenden ihre Lösungen verteidigen müssen. Der Besuch eines wöchentlich stattfindenden 2-3-stündigen „Workshops“ sowie der ebenfalls wöchentlich angebotenen betreuten Übungen ist optional.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Der Erwerb von Leistungspunkten ist bei erfolgreicher Abgabe aller 6 zu bearbeitenden Aufgaben und der erfolgreichen Teilnahme an jedem der Abgabe folgenden Kolloquien möglich. Die Aufgabenlösungen müssen eine eigenständige Bearbeitung und ein persönliches „Lösungsmuster“ erkennen lassen und müssen im Rahmen der „hinterfragenden“ Kolloquien „verteidigt“ und modifiziert werden können.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; sollte im 1. oder 2. Semester absolviert werden
8	Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Für die Lösung und „Verteidigung“ der Aufgaben stehen 120h zur Verfügung. Optional kann ein Teil des Selbststudiums auch in Präsenzzeit verbracht werden: Workshop: 3 SWS/42h Betreute Übungen: 2 SWS/28h
10	Credits	4
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes Semester
13	Position im geplanten Studienverlauf	1. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Hermann G. Matthies
15	Lehrende im Modul	Prof. Dr. Hermann G. Matthies

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T1b: Webprogrammierung: Grundlagen
2	Inhalte	Am Beispiel der Programmiersprache PHP sollen allgemeingültige Prinzipien des Programmierens, des Aufbaus von Algorithmen sowie von objektorientiertem Design vermittelt werden. Die Studierenden setzen hierzu eine Website nach einem vorgegebenen Konzept um und erlernen somit die Softwareentwicklung für Webanwendungen sowie die Nutzung von Web 2.0 Tools. Über weiterführende E-Learning Inhalte wird den Studierenden ein tiefgreifender Einblick in die Webprogrammierung ermöglicht. Ziel ist die Erstellung einer einfachen Website an Hand der in der Vorlesung erlernten Mittel.
3	Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Erlernen des objektorientierten Programmierens anhand der Programmiersprache PHP; • Fähigkeit zur Umsetzung eines Problems oder einer Aufgabe in eine für den Computer verständliche und lösbare Form; • Erwerb von Grundkenntnissen der Softwareentwicklung für Websites und Webanwendungen.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. Vorlesung: Webprogrammierung Grundlagen (2 SWS) 2. Übung: Anwendungen von Webprogrammierung (4 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Das Modul besteht aus einer Vorlesung mit begleitender Übung. Inhalte, welche in der Vorlesung vorgestellt werden, werden praktisch in den Übungen angewandt und umgesetzt.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Studienleistung: Präsentation. Der Erwerb von Leistungspunkten ist bei erfolgreicher Umsetzung der Website in den Übungen und der erfolgreichen Teilnahme an den Präsentationsterminen möglich. Die Umsetzungen müssen eine eigenständige Bearbeitung und ein persönliches „Lösungsmuster“ erkennen lassen und müssen im Rahmen der „hinterfragenden“ Kolloquien „verteidigt“ und modifiziert werden können.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; sollte im 1. Semester absolviert werden
8	Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften (Bereich Medientechnik)
9	Workload	Präsenz (VL + Praxis): 40 h = 1,5CP Selbststudium und Umsetzung: 80 h = 2,5CP Gesamt: 120 h
10	Credits	4
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich im Sommersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	1. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz
15	Lehrende im Modul	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T2: Grundlagen der Medientechnik
2	Inhalte	Grundlagen der Mathematik für Medienwissenschaftler, genauer: boolesche Algebra, Mengen und Operationen auf Mengen, Vektor- und Matrizenrechnung einschließlich Skalar-, Vektor-, und Matrixprodukt, Orthogonale Koordinatensysteme (kartesische und Kugelkoordinaten), Grundlagen der Integralrechnung (Linienintegrale vektorieller Größen, Flüsse von Vektorfeldern und Raumintegrale), komplexe Zahlen einschließlich Rechenoperationen, Fourier-Reihen und Fourier-Integral, Sinus/Kosinus-Multiplikation, -Addition und - Transformation, einfache Differentialgleichungen, spezielle Schwingungsgleichungen mit einer Variablen Grundlagen der Elektrotechnik für Medienwissenschaftler, genauer: Elektrische Stromkreise, Berechnung linearer Netzwerke, Aufbau PN-Diode, MOSFET, Grundsaltungen, Digitaltechnik, statische CMOS-Schaltungstechnik, Übertragung digitaler Signale auf Leitungen, elementare Leitungsstrukturen, Busse, Schaltwerke, -Funktionen und Timing, zusammengesetzte und reguläre Schaltungsstrukturen, statischer und dynamischer Schreib-/Lesespeicher
3	Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden erlernen die mathematischen und (elektro-) technischen Grundlagen, die für eine erfolgreiche Teilnahme an weiterführenden technischen Vorlesungen der Informatik und Informations- bzw. Nachrichtentechnik notwendig sind.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	1. Vorlesung: Mathematik für Medienwissenschaftler (2 SWS) 2. Übung zu „Mathematik für Medienwissenschaftler“ (1 SWS) 3. Vorlesung: Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler (2 SWS) 4. Übung zu „Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler“ (1 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Vorlesungen mit Übungen
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur zur Vorlesung „ Mathematik für Medienwissenschaftler“ Klausur oder mündliche Prüfung zur Vorlesung „ Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler“
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine; muss im 1. und 2. Semester absolviert werden
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	<i>Mathematik:</i> Vorlesung: 2 SWS/28h = 1CP, Klausur: 60h = 2 CP Übung: 1SWS/14h = 0,5CP, Vor-/Nachbereitung 15h = 0,5CP <i>E-Technik:</i> Vorlesung: 2 SWS/28h = 1CP, Klausur/mündl. Prüfung: 60h = 2 CP Übung: 1SWS/14h = 0,5CP, Vor-/Nachbereitung 15h = 0,5CP <i>gesamt.</i> 240h
10	Credits	8
11	Dauer des Moduls	2 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich: WS: „Mathematik für Medienwissenschaftler“ SS: „Einführung in die Elektrotechnik für Medienwissenschaftler“
13	Position im geplanten Studienverlauf	1. Studienjahr
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers
15	Lehrende im Modul	Prof. Dr. Fassbinder, Prof. Dr. Fingscheidt

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T3a: Algorithmen und Programme
2	Inhalte	Algorithmusbegriff (Definition und Eigenschaften), imperative Algorithmen, Rekursion, Komplexität, Standard-Datentypen, abstrakte Datentypen, Listenstrukturen, Bäume, Graphen, Sortieralgorithmen und ihre Eigenschaften, Adressberechnungsverfahren, Programmier Techniken, Grundlagen der objektorientierten Programmierung, theoretische Aspekte (Maschinenmodelle, Berechenbarkeit, Halteproblem, etc.)
3	Kompetenzen und Lernziele	Nach der praktischen Einführung in das Programmieren soll den Studierenden in diesem Modul die theoretischen Grundlagen der Informatik nahe gebracht werden.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	5. Vorlesung: Algorithmen und Programme (2 SWS) 6. Übung zur Vorlesung „Algorithmen und Programme“ (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	BA-Modul T1
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur zur Vorlesung
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von BA-Modul T1
8	Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 2SWS/28h = 1CP Klausur: 60h = 2CP Übung: 2SWS/28h = 1CP Vor-Nachbereitung: 32h = 1CP Gesamt: 150h
10	Credits	5
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im WS
13	Position im geplanten Studienverlauf	3. Semester
15	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. F. M. Wahl
16	Lehrende im Modul	Prof. Dr. F. M. Wahl

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T3b: Webprogrammierung: Anwendungen
2	Inhalte	Den Teilnehmern wird an Hand von praxisorientierten Konzepten die Aufgabe gestellt, eine Website nach den Wünschen eines „Kunden“ umzusetzen. In Gruppenarbeit werden die einzelnen Inhalte designt, strukturiert und umgesetzt. Ziel ist es, eine fertige Website zu präsentieren und sowohl durch Dokumentation als auch durch die Integration von Projektpartnern zu begleiten. Begleitend zur Umsetzung der Website werden Kolloquien abgehalten, in denen Lehrende und Studierende für die Programmierung relevante Themen (z. B. Web 2.0 Technologien) vorstellen.
3	Kompetenzen und Lernziele	Nach den Grundlagen der Webprogrammierung soll den Studierenden in diesem Modul die praktische Umsetzung einer Website nahe gebracht werden. Die Gestaltung und Umsetzung steht hierbei im Vordergrund.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	1. Praktikum und Kolloquium: Webprogrammierung Anwendungen (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Praktikum und Kolloquium: Die Veranstaltung ist praxisorientiert. In Selbststudium und durch eigenständige Programmierung verinnerlichen die Teilnehmer die Lehrinhalte aus dem BA-Modul T1. Während der wöchentlichen Kolloquien werden von Lehrenden und Studierenden relevante Themen der Webgestaltung (z. B. Web 2.0 Technologien) vorgestellt und Probleme bei der Umsetzung erörtert sowie Fragen geklärt.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Prüfungsleistung: Entwurf
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von BA-Modul T1
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften (Bereich Medientechnik)
9	Workload	Praktikum und Kolloquium: 2 SWS / 28h = 1CP Präsentation: 60h = 2 CP Selbststudium und Umsetzung: 52h = 2 CP Gesamt: 150h
10	Credits	5
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im Wintersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	3. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz
15	Lehrende im Modul	Prof. Dr. Susanne Robra-Bissantz

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T4: Grundlagen der Informationstechnik
2	Inhalte	Inhalte und Strukturen der Informationstechnik; Beispiele für moderne Systeme der Informationstechnik; Ohr, Hören, Mikrofon, Lautsprecher; Auge, Sehen, Bildsensor, Display; Bandbreiten und Datenraten zur Übertragung von Audio- und Videosignalen; Einführung in die Informationstheorie; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Amplitudenmodulation; Analoge Übertragungsverfahren am Beispiel der Frequenzmodulation; Überblick über die digitalen Übertragungsverfahren.
3	Kompetenzen und Lernziele	Das Modul bietet den Einstieg in die Informations- und Nachrichtentechnik und vermittelt Grundlagen aus diesem Bereich der Elektrotechnik.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	7. Vorlesung: Grundlagen der Informationstechnik
5	Lehr- und Lernformen	Vorlesung (2 SWS)
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Klausur zur Vorlesung
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von BA-Modul T2
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 2SWS/28h = 1CP Klausur: 60h = 2CP Gesamt: 90h
10	Credits	3
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im WS
13	Position im geplanten Studienverlauf	3. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers
15	Lehrende im Modul	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T5: Computernetze
2	Inhalte	Historische Einordnung von Computernetzen, Überblick zu Netzen und Protokollen, Schichtenmodelle und Schichten, Protokollmechanismen.
3	Kompetenzen und Lernziele	Nach Abschluss dieses Moduls besitzen die Studierenden ein grundlegendes Verständnis der Funktionsweise von Rechnernetzen. Sie können beschreiben, wie Abläufe in Rechnernetzen aussehen. Des Weiteren haben die Studierenden ein grundsätzliches Verständnis dafür erarbeitet, welche Auswirkungen die Verteilung und Kommunikation durch Netze hat und wie damit umgegangen werden kann.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	8. Vorlesung: Computernetze (2 SWS) 9. Übung zur Vorlesung „Computernetze“ (1 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Vorlesung + Übung
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	90-minütige Klausur
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von BA-Modul T2
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 2SWS/28h = 1CP Klausur: 60h = 2 CP Übung: 1SWS/14h = 0,5CP Vor-/Nachbereitung 15h = 0,5CP Gesamt 120h
10	Credits	4
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im SS
13	Position im geplanten Studienverlauf	4. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf
15	Lehrende im Modul	Prof. Dr.-Ing. Lars Wolf

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul T6: Nachrichtentechnik I
2	Inhalte	Aktuelle Systeme für die Elektronischen Medien: Digitalisierung von Bild- und Tonsignalen, Quellenkodierung von Tonsignalen, Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen, Systeme zur Ton-, Bild- und Datenspeicherung, Systeme zur Ausstrahlung digitalisierter Ton- und Datensignale, Asymmetric Digital Subscriber Line (ADSL) Bildkommunikation I: Bilddarstellung (Grundlagen, Systemtheorie, Formate), Farbmeterik und Farbenlehre, Digitale Signalformate, Technik der Bildaufnahme, Technik der magnetischen Bildspeicherung
3	Kompetenzen und Lernziele	Die Vorlesung „Aktuelle Systeme für Elektronische Medien“ vermittelt Kenntnisse über die Quellenkodierung von Tonsignalen und über die Grundzüge der Quellenkodierung von Bildsignalen. Auf Basis der so erworbenen Kenntnisse wird das Verständnis für die im Anschluss beschriebenen Systeme entwickelt. Diese umfassen Systeme zur Datenspeicherung (CD, DVD, Blue-Ray Disc) und Systeme zur Ausstrahlung von digitalisierten Ton und Datensignalen (Fernsehtext, DVB, ADSL) Die Vorlesung „Bildkommunikation I“ beinhaltet die Grundlagen der analogen Fernsehtechnik inklusive der Systemtheorie, Farbkodierung sowie der Technik der Bildaufnahme und Bildspeicherung.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	10. Vorlesung: Aktuelle Systeme für Elektronische Medien (2 SWS) 11. Vorlesung: Bildkommunikation I (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Vorlesungen
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Je eine 20-Minütige mündliche Prüfung zu beiden Vorlesungen
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreicher Abschluss von BA-Modul T2 und BA-Modul T4
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung „Aktuelle Systeme für Elektronische Medien“: 2SWS/28h = 1CP Mündl. Prüfung: 60h = 2CP Gesamt:90h Vorlesung „Bildkommunikation I“: 2SWS/28h = 1CP Mündl. Prüfung: 60h = 2CP Gesamt: 180h = 6CP
10	Credits	3 + 3 = 6
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich im WS
13	Position im geplanten Studienverlauf	5. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr.-Ing. Ulrich Reimers
15	Lehrende im Modul	N.N.

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K1a: Medienrecht
2	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Rechtswissenschaften • Medienrecht (Presse-, Rundfunk-, Multimediarecht) • Urheber-, Telekommunikations-, Wettbewerbsrecht • Internationales/Europäisches Medienrecht/-regulierung
3	Kompetenzen und Lernziele	Den Studierenden wird ein Überblick vermittelt über die Funktionsweise der Rechtsordnung in der Bundesrepublik Deutschland. Dabei wird zur Einleitung den Grundprinzipien einer Zivilrechtsordnung und ihrer Bedeutung für ein wettbewerblich-marktwirtschaftliches System ebenso Aufmerksamkeit gegeben wie dem durch das öffentliche Recht geprägten Regulierungsregime, dem Marktteilnehmer unterliegen. Im spezifisch medienrechtlichen Hauptteil erhalten die Studierenden umfassend Einblick in die unterschiedlich dichte Regulierung der unterschiedlichen Massenmedien. In einem weiteren Schwerpunkt werden die zivilrechtlichen Implikationen für die tägliche Arbeit Medienschaffender anhand des Urheberrechts behandelt. Am Beispiel verwandter Rechtsgebiete wie dem Telekommunikations- und Wettbewerbsrecht, aber auch des Jugendschutzes wird eine Gesamtschau des medienrechtlichen Ordnungssystems mit seinen völker- und europarechtlichen Bezügen ermöglicht.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	<ol style="list-style-type: none"> 1. VL Medienrecht I (2 SWS) 2. VL Medienrecht II (2 SWS) 3. Seminar/Übung Medienrecht (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Additive Veranstaltungen von Vorlesungen und Seminaren mit Präsentationen und Thesendiskussionen sowie ggf. Protokollen
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	<p>Studienleistung: Zwei 60 minütige, unbenotete Klausur zum Abschluss der Vorlesungen</p> <p>Prüfungsleistung (60 h): Benotete Seminararbeit und Referat im Seminar</p> <p>Modulprüfung: Punktzahl aus dem Seminar bei bestandenen Leistungsüberprüfungsklausuren</p>
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	BA Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaften
10	Workload	<p>Vorlesung Medienrecht I: 30h (Präsenz)</p> <p>Vorlesung Medienrecht II: 30h (Präsenz)</p> <p>Selbststudium: 30 h</p> <p>Seminar: 30h (Präsenz)</p> <p>Seminararbeit: 60 h (Hausarbeit und Präsentation)</p> <p>Gesamt: 180h</p>
11	Credits	6
13	Dauer des Moduls	2 Semester
14	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich, Start im Wintersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	1. & 2. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Hero Janßen
15	Lehrende im Modul	Lehrende der Abteilung Medienwissenschaften an der TU

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K1b: Interdisziplinäres Modul BWL
2	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlegende Begrifflichkeiten der Betriebswirtschaftslehre • Grundlagen der Unternehmensgenese, Organisation, Planung, Beschaffungswirtschaft und des Controllings • Grundlagen Medienökonomie • Grundlagen Marketing
3	Kompetenzen und Lernziele	Die einführenden Veranstaltungen sollen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Theoriekonzepte der BWL vermitteln. Studierende besitzen ein grundlegendes Verständnis der Allgemeinen BWL sowie der Medienökonomie, können die unterschiedlichen betrieblichen Unternehmensfunktionen voneinander abgrenzen und beschreiben. Sie sind vertraut mit den grundlegenden Werkzeugen des Marketings und des Mediensystems.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	VL Einführung in die Betriebswirtschaftslehre (BWL I) (2 SWS) VL oder Ü zu Marketing (Medienökonomie) (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Vorlesung und vertiefende Übung
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Klausur
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Kenntnisse der aktuellen Wirtschaftspolitik wie sie zum Beispiel durch die Lektüre überregionaler Tageszeitungen gewonnen werden kann.
8	Verwendbarkeit des Moduls	BA Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) + 60h (Prüfung und Vorbereitung) = 120h Vorlesung/Übung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Gesamt: 180h
10	Credits	6
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich
13	Position im geplanten Studienverlauf	Im ersten Studienjahr
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Fritz
15	Lehrende	Prof. Dr. Fritz, N.N.

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K1c: Basismodul Gesellschaft (Soziologie)
2	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Schlüsselbegriffe der Soziologie • Wissenschaftliche Methoden zur Erfassung sozialer Tatsachen • Einführung in die Theorien zur Analyse gesellschaftlicher Strukturmerkmale und gesellschaftlichen Wandels
3	Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden sollen in einführenden Lehrveranstaltungen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Theoriekonzepte der Soziologie erwerben. In Grundkursen sollen sich die Studierenden disziplinspezifische Methoden wissenschaftlichen Arbeitens aneignen und den eigenständigen Umgang mit Basisthemen und Problemstellungen aktueller Gesellschaftsanalysen üben.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	VL: Das Wissen von der Gesellschaft: Soziologische Perspektive und gesellschaftliche Institutionen (2 SWS) GK: Klassische und moderne Theorien der Gesellschaftsanalyse (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeiten
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Prüfungen: Klausur (VL), schriftliche Hausarbeit mit kleiner Präsentation (Seminar)
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	BA Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 60h (Prüfung und Vorbereitungszeit) Gesamt: 180h
10	Credits	6
11	Dauer des Moduls	2 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich, Modulbeginn im Wintersemester
13	Position im geplanten Studeinverlauf	3. & 4. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Oberbeck
15	Lehrende	Prof. Dr. Andreas Feige, Prof. Dr. Ulrich Heyder, Carsten Kampe, M.A., Dipl.-Soz.wirtin Sabine Köhne-Finster, N.N. (Nachfolge Prof. Vogel), Prof. Dr. Herbert Oberbeck, Hon.-Prof. Dr. Horst W. Rademacher, Akad. Dir. Dr. Peter Rölke, Michael Schramm, M.A

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K1d: Basismodul Staat (Politologie)
2	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Politische Akteure und ihre Einflussformen im politischen System • Theorie, Geschichte und Akteure des internationalen Systems • Politische und wirtschaftliche Institutionen zur Organisation der Welt
3	Kompetenzen und Lernziele	Die einführenden Lehrveranstaltungen und die Grundkurse sollen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und Theoriekonzepte der Politikwissenschaft vermitteln. Die Erarbeitung von Grundlagen politischer Institutionen, Theorie und ausgewählten Politikfeldern soll mit Methodenaspekten wissenschaftlichen Arbeitens verbunden werden und zu einem eigenständigen Umgang mit fachspezifischen Texten führen..
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	VL: Internationale Beziehungen (2 SWS) GK: Politische und wirtschaftliche Institutionen im globalen Kontext (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Additive Veranstaltungen von Vorlesungen, Grundkursen, Tutorien, Projektseminaren; Teamteaching, Präsentationen (der thematischen Schwerpunkte in ihren Grundstrukturen vor dem Plenum), Protokolle, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeiten
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Im Grundkurs ohne Tutorium sind als Leistung Kurzpräsentation, Protokoll oder Posterpräsentation obligat zu erbringen. Im Grundkurs mit Tutorium sind als Leistungsnachweis Kurzpräsentation, Protokoll oder Posterpräsentation sowie Kurzpräsentation mit Thesenpapier/Handout oder Postererstellung oder Textanalyse mit Kurzstatement oder eine Hausaufgabe zu erbringen. Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Prüfungen: Klausur (VL) oder schriftliche Hausarbeit mit kleiner Präsentation (Seminar).
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	BA Sozialwissenschaften BA Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 60h (Prüfung und Vorbereitungszeit) Gesamt: 180h
10	Credits	6
11	Dauer des Moduls	2 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich, Modulbeginn im Wintersemester
13	Position im geplanten Studienverlauf	1. & 2. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Menzel
15	Lehrende	Sandra Augustin, M.A., Prof. Dr. Ulrich Menzel, Dr. Birgit Mangels-Voegt, N.N. (Nachfolge Prof. Lompe), PD Dr. Dieter Rehfeld, Katharina Varga, M.A.

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K1e: Mediensoziologie
2	Inhalte	<p><i>gesellschaftsanalytisch und makrosoziologisch:</i> Medien als System sowie Ausdruck und Teilmoment sozialen und kulturellen Wandels vor dem Hintergrund ökonomischer und technischer Transformationsprozesse im Rahmen fortschreitender Globalisierung: Gesellschaftliche Entstehungsbedingungen medialer Prozesse und ihre spezifischen, sozialen und kulturellen Rezeptionsweisen, mediale Ereignisse und Prozesse als gesellschaftliche Wirkungsmechanismen.</p> <p><i>mikrosoziologisch:</i> Der gesellschaftliche Gehalt hinter und in konkreten medialen Erscheinungsformen wie Kommunikationsformen, Werte und Normen im Kontext kulturellen Wandels, parasoziale Handlungsstrukturen, Ideologien, symbolische Systeme, soziologische Ästhetik.</p> <p><i>methodisch:</i> Sozialwissenschaftliche und hermeneutische Formen der Analyse von Medienereignissen und -prozessen.</p>
3	Kompetenzen und Lernziele	<ul style="list-style-type: none"> • Mediale Prozesse und deren Konkretionen in Medienereignissen auf ihre gesellschaftlich-kulturellen und ökonomischen Bedingungen zurückführen zu können. • Mediale Prozesse als Widerspiegelung gesellschaftlicher Dynamik systematisch in Theorie und sozialwissenschaftlicher Methodik erfassen können. • Rezeptionsweisen medialer Ereignisse, Strukturen und Prozesse aus sozialen und kulturellen Prägungen sowie der Wirkungsmacht von Medien analytisch verstehbar und erklärbar machen. • Mit sozialwissenschaftlicher Methodik, soziologischer, anthropologischer und sozialpsychologischer Begrifflichkeit und ihren Theorien analytisch und reflexiv Medienstrukturen und -ereignisse erklärbar machen.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Seminar / Vorlesung (2 SWS) Übung / Vorlesung (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Kurzreferate, vertiefende Referate, Vorlesungen, Theorie-Exkurse, Übungen insbesondere in Methodik, empirische Medienanalyse, Text-Lektüre, Seminar-Diskussionen.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Aktive Teilnahme, Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium. Kurze Textreferate zu Beginn der Stunde und Stundenprotokolle können die Lehrveranstaltung ergänzen. Modulprüfung: Hausarbeit mit definierten Schwerpunkten
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Erfolgreich abgeschlossene Propädeutik oder parallel stattfindender Besuch derselben bei Studierenden im 1. Semester.
8	Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul im Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 60h (Prüfung und Vorbereitungszeit) Gesamt: 180h
10	Credits	6
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Mindestens alle 2 Semester
13	Position im geplanten Studienverlauf	3. & 4. Semester
14	Modulbeauftragte/r	NN
15	Lehrende	Lehrende aus der Kunstwissenschaft

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K2a: Psychologie für Medienwissenschaftler
2	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Kognitionspsychologische, neuropsychologische und neurokognitive Ansätze zur Erklärung von Wahrnehmungsvorgängen und ihren Beeinträchtigungen. Raum- und Bewegungswahrnehmung, Musik- und Sprachwahrnehmung, Muster-, Textur- und Objekterkennen und deren Störungen, perzeptuelles Lernen und neuronale Plastizität, Entwicklung und altersbedingte Beeinträchtigungen von Wahrnehmungsleistungen. • Wie hat sich die Medienpsychologie entwickelt? Welche Theorien und Methoden kommen bei der Medienrezeption und Medienproduktion zum Einsatz? Wie werden bei der Medienanalyse gruppenspezifische, gesellschaftsspezifische und individuelle Bedürfnisse und Interessen berücksichtigt? Wie wachsen Kinder in die Welt der Medien hinein?
3	Kompetenzen und Lernziele	<p>Schlüsselqualifikationen: In unserer Gesellschaft ist der kompetente Umgang vom Buch bis zum Internet eine Schlüsselqualifikation. Das gilt sowohl für den privaten, als auch für den beruflichen Bereich.</p> <p>Fachliche Kompetenzen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • In der Vorlesung „Psychologie der Wahrnehmung“ erwerben die Studierenden grundlegende Kenntnisse über Wahrnehmungs- und Aufmerksamkeitsvorgänge und deren neurobiologische Grundlagen, unter besonderer Berücksichtigung von technischen Anwendungen. • Die Übung „Medienpsychologie“ vermittelt einen praxisnahen Einblick in die Grundlagen, Ergebnisse, Methode und Anwendungen der Medienpsychologie. Die individuelle Mediennutzung und die raschen Veränderungen in diesem Bereich bieten viele Forschungsfelder, die auch mit methodischen Herausforderungen verbunden sind, vom Erfassen des Blickverhaltens bis zu Inhaltsanalyse und von Onlinebefragungen bis hin zu qualitativen Aspekten von Medienprodukten.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	VL Psychologie der Wahrnehmung (2 SWS) UE Medienpsychologie (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Vorlesung und Übung
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Prüfung(en): Referat einschl. schriftlicher Ausarbeitung oder Hausarbeit benotete Klausur oder mündliche Prüfung.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Es werden einführende Kenntnisse über die Psychologie erwartet, die im Selbststudium oder durch den Besuch der Vorlesung „Einführung in die Psychologie“ erworben werden können (30 h)
8	Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) + 30h Einführungsvorbereitung (Präsenz oder Selbststudium) + 30h Klausur oder mündliche Prüfung (Prüfung und Vorbereitung) + 60h Referat + schriftl. Ausarbeitung (Prüfung und Vorbereitung) = 180h Übung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Gesamt: 240h
10	Credits	8 CP
12	Dauer des Moduls	2 Semester

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

13	Häufigkeit des Angebots des Moduls	jährlich
13	Position im geplanten Studienverlauf	3. & 4. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Vorberg, Sandhagen
15	Lehrende	Prof. Vorberg, Dr. Sandhagen

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K2b: Weiterbildung und Medien
2	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Pädagogische Kommunikation, • Pädagogische Diagnostik/Lernen und Leistung, • Medienunterstütztes Lernen
3	Kompetenzen und Lernziele	Bedingungen und Probleme von Lehr-Lernprozessen und pädagogischer Kommunikation kennen und analysieren, pädagogische Praxis als Problemfeld pädagogischer Diagnostik reflektieren können. Kompetenzen bezüglich Informations- und Kommunikationstechnologien: Medienunterstützte Lehr-Lernprozesse beschreiben, analysieren und wissenschaftlich begründen können, Fähigkeit zur pädagogisch sinnvollen Nutzung von multimedialen, telemedialen und virtuellen Lehr-Lernumgebungen.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Vorlesung mit Seminar: Einführung in das Lehren und Lernen mit neuen Medien (je 2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Vorlesung mit Seminar
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Prüfungen im Seminar: eine selbständige Hausarbeit oder ein Projekt mit Präsentation
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	Wahlpflichtmodul BA Medienwissenschaften sowie BA Erziehungswissenschaften sowie Zweifach BA Grundwissenschaften
9	Workload	Vorlesung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) + 30h Einführungsvorbereitung (Selbststudium) = 90h Seminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) + 90h (Prüfung und Vorbereitungszeit) = 150h Gesamt: 240h
10	Credits	8 CP
11	Dauer des Moduls	2 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jährlich, Modulbeginn im WS
13	Position im geplanten Studienverlauf	3. & 4. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Korte, apl. Prof.,
15	Lehrende	N.N. , Korte, apl. Prof., 8 SWS; Heckt, AOR, 8 SWS, Heicke, wiss. Mit., 4 SWS.

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K2c: Kunstwissenschaft
2	Inhalte	Eines der folgenden 4 Module aus der Kunstwissenschaft: BA-Modul 2: Kunst bis zum Ende des 16. Jahrhunderts BA-Modul 3: Kunst des 17. und 18. Jahrhunderts BA-Modul 4: Kunst des 19. Jahrhunderts BA-Modul 5: Kunst des 20. Jahrhunderts
3	Kompetenzen und Lernziele	Das Modul dient der individuellen Schwerpunktsetzung und Profilbildung der Studierenden im Rahmen der Medienwissenschaften. Wissenschaftliche Selbständigkeit und Spezialisierung werden gefördert und ein bestimmtes Themengebiet vertieft. Neben einem grundlegenden Überblick über die historische Kunstentwicklung und die damit erworbene Fachkompetenz, steht die Vermittlung der Vielgestaltigkeit fachlich-methodischer Zugänge im Zentrum.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	1. Vorlesung (2 SWS) 2. Proseminar (2 SWS) 3. Tutorium (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Während die Vorlesung stärker überblicksorientiert angelegt ist und die Inhalte durch den/die Dozent/in vermittelt werden, soll im Proseminar die wissenschaftliche Auseinandersetzung mit und Vermittlung von Kunst anhand geeigneter Gegenstandsbereiche eingeübt werden. Die Arbeitsformen sind hier – und noch stärker in dem angegliederten Tutorium – gruppenorientiert (Diskussionen, Referate, Arbeitsgruppen).
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen spielt die Vor- und Nachbereitung und weitergehende Lektüre im Selbststudium eine wichtige Rolle. Für die Modulprüfung wird eine Hausarbeit im Proseminar verlangt.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	Bachelor Medienwissenschaften, Wahlpflicht
9	Workload	Vorlesung: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Proseminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) + 60h (Prüfung und Vorbereitungszeit) = 120h Tutorium: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) Gesamt: 240h
10	Credits	8 CP
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Alle 2 bis 3 Semester
13	Position im geplanten Studienverlauf	2. Studienjahr
14	Modulbeauftragte/r	je nach gewähltem Modul
15	Lehrende	Prof. Dr. Bauer, Prof. Dr. habil. Böhringer, Prof. Fassbinder, Prof. Dr. von Flemming, Prof. Dr. Sykora, Dr. Kampmann, Ruelfs, Dr. Vahrson

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K3: Massenkommunikation und Massenmedien: Grundlagen der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung
2	Inhalte	<ul style="list-style-type: none"> • Geschichte, Grundbegriffe und Grundprobleme der Massenkommunikation und Massenmedien • Rundfunksysteme in Deutschland und Europa • Fernseh- und Medientheorien • Themen- und Formatanalysen
3	Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden sollen in einführenden Lehrveranstaltungen Grundkenntnisse über zentrale Fragestellungen, Begriffe und kultur- wie kommunikationswissenschaftliche Theoriekonzepte der Medieninhalts- und Medienwirkungsforschung (mit Schwerpunkt auf TV) erhalten. In Seminaren sollen mittels der Vorstellung ausgewählter medienwissenschaftlicher Texte grundlegende Methoden wissenschaftlichen Arbeitens trainiert werden und Studierende zu einer eigenständigen Vertiefung angesprochener Themen und Problemstellungen befähigt werden.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	1. Vorlesung „Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaften: Massenkommunikation und Massenmedien“ (1 SWS) 2. Seminar „Theorien und Modelle der Kommunikations- und Medienwissenschaften“ (je 2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Additive Veranstaltungen von Vorlesung und Seminar; Präsentationen, Textanalysen, Thesendiskussionen, Team- und Gruppenarbeit
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige qualifizierte Teilnahme. Modulprüfung: Präsentation und schriftliche Hausarbeit im Seminar.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul BA Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung (1-std.) : 15h (Präsenz) + 15h (Selbststudium) = 30h Grundlagenseminar : 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) + 90h (Prüfung u. Vorbereitungszeit) = 150h Gesamt: 180h
10	Credits	6
11	Dauer des Moduls	1-2 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	jedes
13	Position im geplanten Studienverlauf	Ab dem 3. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Hero Janßen
15	Lehrende	Janßen, Große, Lehrende der Abteilung Medienwissenschaften an der TU

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul K4: Methoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft
2	Inhalte	Aneignung von Überblickswissen über die Bandbreite empirischer Forschungsmethoden der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Einblick in die Geschichte der empirischen Sozialforschung und die Entwicklung unterschiedlicher Forschungstraditionen. Kenntnisse über die methodologischen Prinzipien empirischer Sozialforschung. Kenntnisse über experimentelle Designs. Grundlagenkenntnisse in der Forschungslogik. Verständnis für Werturteilsfreiheit, Datenschutz und ethische Grundsätze wissenschaftlicher Praxis.
3	Kompetenzen und Lernziele	Die Studierenden erhalten einen Überblick über die Bandbreite empirischer Forschungsmethoden der Medien- und Kommunikationswissenschaften und entwickeln ein grundlegendes Verständnis für qualitative und quantitative Methoden. Vermittelt wird die Fähigkeit, eine wissenschaftlich Forschungsfrage Literaturrecherchen in Bibliotheken, Datenbanken oder im Internet durchzuführen und eine wissenschaftliche Arbeit unter Berücksichtigung allgemeiner Regeln und Zitierrichtlinien anzufertigen. Die Studierenden werden durch das Methodenmodul befähigt, Vor- und Nachteile quantitativer und qualitativer Methoden zu erörtern und anhand eines konkreten Forschungsziels eine Untersuchung zu konzipieren.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	VL / SE: Einführung in die Methoden der empirischen Wirtschafts- und Sozialforschung (2 SWS) SE: Quantitative und qualitative Erhebungs- und Analyseverfahren (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Kombinierte Veranstaltung von Vorlesung und Seminar; Präsentationen, Protokolle, Team- und Gruppenarbeit, PC-Übungen
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und erfolgreiches Bestehen der Modulabschlussprüfung: durch benotete Hausarbeit oder Klausur
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	BA Medienwissenschaften
9	Workload	Vorlesung / Seminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Seminar: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Modulprüfung: 60h (Prüfung und Vorbereitungszeit) Gesamt: 180h
10	Credits	6
11	Dauer des Moduls	1-2 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester
13	Position im geplanten Studienverlauf	2 und 3. Semester
14	Modulbeauftragte/r	Prof. Dr. Dirk Konietzka
15	Lehrende	Konietzka, Bock

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	BA-Modul „Wege zur BA-Arbeit“
2	Inhalte	Das Modul bietet Studierenden eine Begleitung zum Verfassen der Bachelor-Arbeit an. Alle während des Studiums offen gebliebenen Fragen zu medienwissenschaftlicher Methodik und Arbeitstechniken sollen hier anhand der konkreten Bachelor-Themen geklärt werden.
3	Kompetenzen und Lernziele	Unterstützung und Entwicklung einer selbständigen Themenstellung und Stabilisierung der Techniken und Methoden zur Umsetzung der jeweiligen Themenstellung.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Kolloquium (2 SWS)
5	Lehr- und Lernformen	Der Schwerpunkt dieses Examenskolloquiums liegt auf dem pragmatischen Lösen konkreter Probleme. Die Beratung durch den/die Dozenten ist entsprechend intensiv. Die Studierenden präsentieren sich gegenseitig die Themen ihrer Bachelor-Projekte und sollen dabei insbesondere die Eingrenzung der Fragestellung und ihr methodisches Vorgehen thematisieren.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Neben der aktiven Teilnahme an den Lehrveranstaltungen kommt dem Selbststudium im Hinblick auf das Bachelor-Thema eine besondere Rolle zu. Zum Nachweis der Teilnahme gehört die Präsentation des BA-Projekts im Kolloquium. Die Modulprüfung besteht aus der Bachelor-Arbeit.
7	Voraussetzung für die Teilnahme	Das Modul soll im 6. Semester absolviert werden. Mit der Anmeldung zu diesem Modul erfolgt ein Studienberatungsgespräch, in dem der bisherige Studienverlauf überprüft wird.
8	Verwendbarkeit d. Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Kolloquium: 30h (Präsenz) + 30h (Selbststudium) = 60h Bearbeitungszeit für die BA-Arbeit: 270 h Gesamt: 330h
10	Credits	11
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester
13	Position im geplanten Studienverlauf	6. Semester
14	Modulbeauftragter	Prof. Dr. Heike Klippel, Prof. Dr Ulrich Reimers
15	Lehrende im Modul	Bergemann, Klippel, Reimers, Nohr, Krautkrämer, NN

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

Modul Professionalisierungsbereich (Pool-Modell): Übergeordneter Bezug/ Einbettung des Studienfaches			Modulnummer: Professionalisierungs-Modul 1a	
Zuordnung Gebiet: Wahlpflicht	Workload 0-240 h	Leistungspunkte 0-17 LP	Studiensemester/ Positionierung im Studiengang Semester: 1. – 6.	Dauer: 1 – 6 Semester
1.	Lehrveranstaltungen Wahlveranstaltungen aus dem Gesamtprogramm überfachlicher Veranstaltungen der TU-Braunschweig (Pool-Modell)			
2.	Qualifikationsziele und Inhalte <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden werden befähigt, Ihr Studienfach in gesellschaftliche, historische, rechtliche oder berufsorientierende Bezüge einzuordnen (je nach Schwerpunkt der Veranstaltung). Sie sind in der Lage, übergeordnete, fachliche Verbindungen und deren Bedeutung zu erkennen, zu analysieren und zu bewerten. Die Studenten erwerben einen Einblick in Vernetzungsmöglichkeiten des Studienfaches und Anwendungsbezüge Ihres Studienfaches im Berufsleben. <u>Inhalte:</u> Verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms			
3.	Verwendbarkeit des Moduls für folgende Studiengänge Bachelorstudiengang Medienwissenschaften			
4.	Voraussetzungen für die Teilnahme -			
5.	Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf -			
6.	Lehr- und Lernformen Verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms			
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten / Prüfungsmodalitäten Ein benoteter Leistungsnachweis ist nicht erforderlich. Das Erfüllen der in den einzelnen Veranstaltungen definierten Studienleistungen ist die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.			
8.	Häufigkeit des Angebots/ Turnus Jedes Semester			
9.	Modulverantwortliche/r; Lehrende Florian Krautkrämer; Lehrende: Verschiedene.			
10.	Literatur Wird von den jeweiligen Lehrenden bekannt gegeben.			
11.	Kommentar Veröffentlichung des Gesamtprogramms überfachlicher Qualifikationen unter: http://www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend Die Studierenden können sich Veranstaltungen im Umfang von 8 CP aus den drei Professionalisierungs-Modulen 1a-c zusammenstellen. Es wird allerdings empfohlen, Veranstaltungen aus allen drei Modulen zu wählen. Eine für das Fach Medienwissenschaften sinnvolle Zusammenstellung des Angebots wird zu jedem Semester bekannt gegeben.			

Modul Professionalisierungsbereich (Pool-Modell): Wissenschaftskulturen			Modulnummer: Professionalisierungs-Modul 1b	
Zuordnung Gebiet: Wahlpflicht	Workload 0-240 h	Leistungspunkte 0-17 LP	Studiensemester/ Positionierung im Studiengang Semester: 1. – 6.	Dauer: 1 – 6 Semester
1.	Lehrveranstaltungen Wahlveranstaltungen aus dem Gesamtprogramm überfachlicher Veranstaltungen der TU-Braunschweig (Pool-Modell)			
2.	Qualifikationsziele und Inhalte <u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden <ul style="list-style-type: none"> - lernen Theorien und Methoden anderer, fachfremder Wissenschaftskulturen kennen, - lernen sich interdisziplinär mit Studierenden aus fachfremden Studiengebieten auseinanderzusetzen und zu arbeiten, - können aktuelle Kontroversen aus einzelnen Fachwissenschaften diskutieren und bewerten, - erkennen die Bedeutung kultureller Rahmenbedingungen auf verschiedenen Wissenschaftsverständnisse und Anwendungen, - kennen genderbezogene Sichtweisen auf verschiedene Fachgebiete und die Auswirkungen von Geschlechterdifferenzen, - können sich intensiv mit Anwendungsbeispielen aus fremden Fachwissenschaften auseinandersetzen. <u>Inhalte:</u> Verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms			
3.	Verwendbarkeit des Moduls für folgende Studiengänge Bachelorstudiengang Medienwissenschaften			
4.	Voraussetzungen für die Teilnahme -			
5.	Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf -			
6.	Lehr- und Lernformen Verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms			
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten / Prüfungsmodalitäten Ein unbenoteter Leistungsnachweis ist nicht erforderlich. Das Erfüllen der in den einzelnen Veranstaltungen definierten Studienleistungen ist die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.			
8.	Häufigkeit des Angebots/ Turnus Jedes Semester			
9.	Modulverantwortliche/r; Lehrende Florian Krautkrämer; Lehrende: Verschiedene.			
10.	Literatur Wird von den jeweiligen Lehrenden bekannt gegeben.			
11.	Kommentar Veröffentlichung des Gesamtprogramms überfachlicher Qualifikationen unter: http://www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend Die Studierenden können sich Veranstaltungen im Umfang von 8 CP aus den drei Professionalisierungs-Modulen 1a-c zusammenstellen. Es wird allerdings empfohlen, Veranstaltungen aus allen drei Modulen zu wählen. Eine für das Fach Medienwissenschaften sinnvolle Zusammenstellung des Angebots wird zu jedem Semester bekannt gegeben.			

Modul Professionalisierungsbereich (Pool-Modell): Handlungsorientierte Angebote			Modulnummer: Professionalisierungs-Modul 1c	
Zuordnung Gebiet: Wahlpflicht	Workload 0-240 h	Leistungspunkte 0-17 LP	Studiensemester/ Positionierung im Studiengang Semester: 1. – 6.	Dauer: 1 – 6 Semester
1.	Lehrveranstaltungen Wahlveranstaltungen aus dem Gesamtprogramm überfachlicher Veranstaltungen der TU-Braunschweig (Pool-Modell)			
2.	<p>Qualifikationsziele und Inhalte</p> <p><u>Qualifikationsziele:</u> Die Studierenden werden befähigt, theoretische Kenntnisse handlungsorientiert umzusetzen. Sie erwerben verfahrensorientiertes Wissen (Wissen über Verfahren und Handlungsweisen) sowie metakognitives Wissen (u. a. Wissen über eigene Stärken und Schwächen). Je nach Veranstaltungsschwerpunkt erwerben die Studierende die Fähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wissen zu vermitteln bzw. Vermittlungstechniken anzuwenden, - Gespräche und Verhandlungen effektiv zu führen, sich selbst zu reflektieren und adäquat zu bewerten, - Kooperativ im Team zu arbeiten, Konflikte zu bewältigen, - Informations- und Kommunikationsmedien zu bedienen oder - Sich in einer anderen Sprache auszudrücken. <p>Durch die handlungsorientierten Angebote sind die Studierenden in der Lage, in anderen Bereichen erworbenes Wissen effektiver einzusetzen, die in Zusammenarbeit mit anderen Personen einfacher und konstruktiver zu gestalten und somit Neuerwerb und Neuentwicklung von Wissen zu erleichtern. Sie erwerben Schlüsselqualifikationen, die ihnen den Eintritt in das Berufsleben erleichtern und in allen beruflichen Situationen zum Erfolg beitragen.</p> <p><u>Inhalte:</u> Verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms</p>			
3.	Verwendbarkeit des Moduls für folgende Studiengänge Bachelorstudiengang Medienwissenschaften			
4.	Voraussetzungen für die Teilnahme -			
5.	Verwendbarkeit des Moduls für den weiteren Studienverlauf -			
6.	Lehr- und Lernformen Verschiedene in den Wahlveranstaltungen des Gesamtprogramms			
7.	Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten / Prüfungsmodalitäten Ein unbenoteter Leistungsnachweis ist nicht erforderlich. Das Erfüllen der in den einzelnen Veranstaltungen definierten Studienleistungen ist die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.			
8.	Häufigkeit des Angebots/ Turnus Jedes Semester			
9.	Modulverantwortliche/r; Lehrende Florian Krautkrämer Lehrende: Verschiedene.			
10.	Literatur Wird von den jeweiligen Lehrenden bekannt gegeben.			
11.	<p>Kommentar Veröffentlichung des Gesamtprogramms überfachlicher Qualifikationen unter: http://www.tu-braunschweig.de/studium/lehrveranstaltungen/fb-uebergreifend Die Studierenden können sich Veranstaltungen im Umfang von 8 CP aus den drei Professionalisierungs-Modulen 1a-c zusammenstellen. Es wird allerdings empfohlen, Veranstaltungen aus allen drei Modulen zu wählen. Eine für das Fach Medienwissenschaften sinnvolle Zusammenstellung des Angebots wird zu jedem Semester bekannt gegeben.</p>			

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	Professionalisierungsmodul 2: Medienpraxis
2	Inhalte	Die Medienpraxis ist ein wichtiger Bestandteil des Studiengangs. Hier lernen die Studenten einführenden und auch vertiefenden Umgang mit professionellen Computerprogrammen (Animation, Webdesign, Videoschnitt, Bildbearbeitung etc.), Kamera- und Aufnahmetechnik (Licht und Ton), sowie Einführungen in journalistische Arbeit in Zeitung, Hörfunk und Fernsehen. Für die genaue Beschreibungen der einzelnen Kurse und Techniken siehe die Liste im Anhang an diese Modulbeschreibung.
3	Kompetenzen und Lernziele	Ziel eines jeden Kurses ist es, dass die Teilnehmer/innen das jeweilige Computerprogramm, bzw. die jeweiligen Geräte entweder selbständig bedienen können (Einführung), bzw. bei schon bestehenden Vorkenntnissen, vertiefend anwenden können. Einblicke in professionelle Arbeitsweisen erleichtern das Verständnis der im Studium zu analysierenden Produkte und Formen. Durch die Verflechtung mit dem Fachbereich Design ergeben sich zudem auf der Ebene von Seminaren und Übungen Verknüpfungen von produktorientierter und wissenschaftlicher Herangehensweise Für die genaue Beschreibungen der einzelnen Kurse und Techniken siehe die Liste im Anhang an diese Modulbeschreibung.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	Ein Pool aus Übungen, Seminaren und Werkstattkursen, aus dem sich die Studierenden Veranstaltungen dem eigenen Schwerpunkt nach zusammenstellen können. Die Anzahl der Veranstaltungen im Modul kann je nach Leistungspunkte-Vergütung schwanken, es sollten jedoch mindestens drei und höchstens fünf Veranstaltungen besucht werden. Für die genaue Beschreibungen der einzelnen Kurse und Techniken siehe die Liste im Anhang an diese Modulbeschreibung.
5	Lehr- und Lernformen	In den meisten praktischen Übungen und Seminaren geht es um das konkrete Erlernen eines Programms oder einer Technik. Die Studierenden werden dabei vom Kursleiter, von der Kursleiterin in der Handhabung unterrichtet und müssen parallel dazu im Kurs das Erlernte umsetzen. Sie haben zudem die Möglichkeit, außerhalb der Kurszeiten an den Geräten zu üben.
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Regelmäßige qualifizierte Teilnahme und Erreichen der im Kurs definierten Lernziele. Das Erstellen kleiner Präsentationen und Erfüllen von Projektaufgaben (jeweils unbenotet) ist die Voraussetzung für die Vergabe von Leistungsnachweisen.
7	Voraussetzungen für die Teilnahme	Keine
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	Variiert je nach Veranstaltung. Insgesamt 270h.
10	Credits	0-17
11	Dauer des Moduls	1-6 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Veranstaltungen jedes Semester, siehe beiliegende Beispielliste
13	Position im geplanten Studienverlauf	3. Studienjahr
14	Modulbeauftragte/r	Florian Krautkrämer
15	Lehrende im Modul	Je nach Angebot, siehe beiliegende Beispielliste

Modulkatalog BA Medienwissenschaften (Prüfungsordnung 2010)

1	Name des Moduls	Praktikum
2	Inhalte	In einem fünfwöchigen Praktikum erhalten die Studierenden einen vertiefenden Einblick in einen Arbeitsbereich, den sie sich den eigenen Schwerpunkten gemäß aussuchen können. Im Gegensatz zum Modul Medienpraxis steht hier nicht das Erlernen bestimmter Fähigkeiten im Vordergrund, sondern die Erfahrung in gewissen Berufsfeldern. Das Spektrum reicht dabei von organisatorischen und im Bereich des Films angesiedelten Praktikumsmöglichkeiten z.B. beim Filmfest Braunschweig und größeren Kommunalen Kinos bis hin zu Praktika bei regionalen Filmproduktions- und Werbefirmen. Durch Kooperationen der TU mit der Braunschweiger Zeitung und dem NDR gibt es zudem Praktikumsplätze in der Zeitungsredaktion (Campusredaktion), sowie im Hörfunkstudio der TU (Campus on Air) und des Regionalsenders Radio Okerwelle.
3	Kompetenzen und Lernziele	Neben den Einblicken in ein Berufsfeld, das dem eigenen späteren Berufswunsch möglichst naheliegen oder ihn ergänzen sollte, erlernen die Studierenden, sich schnell in einen laufenden Betrieb zu integrieren und können meist gleich eigenverantwortliche Arbeiten übernehmen. Neue Kenntnisse werden oft durch „learning by doing“ vermittelt.
4	Zugehörige Lehrveranstaltungen	-
5	Lehr- und Lernformen	-
6	Prüfungsformen und Voraussetzungen für die Vergabe von Leistungspunkten	Nachgewiesenes Absolvieren des Praktikums. Das Praktikum kann auch geteilt und in unterschiedlichen Betrieben durchgeführt werden. Ein kurzer schriftlicher Praktikumsbericht (ca. 2 Seiten, unbenotet) ist Voraussetzung für die Vergabe von Leistungspunkten.
7	Voraussetzung für die Teilnahme	Erfolgreiche Teilnahme am Propädeutikum.
8	Verwendbarkeit des Moduls	Pflichtmodul Bachelor Medienwissenschaften
9	Workload	180h
10	Credits	6-12
11	Dauer des Moduls	1 Semester
12	Häufigkeit des Angebots des Moduls	Jedes Semester
13	Position im geplanten Studienverlauf	4. Semester
13	Modulbeauftragter	Florian Krautkrämer
14	Lehrende im Modul	Krautkrämer, Jäkel